

Blasorchester meets **CHOR** meets Solisten meets **Schweiz** meets **Deutschland**  
meets **Zeitgenössischen Komponist** meets *Mittelalter* meets  
Jung meets *Alt* meets **Hochschule** meets **Verein** meets *Grossartige Musik*

## KOMPONIST

**Karl Jenkins** wurde 1944 in Wales geboren und ist zuerst durch seine Mitgliedschaft in den Jazzrockformationen Soft Machine und Nucleus einem breiten Publikum bekannt geworden. Ab 1995 feierte Jenkins mit seinem Musikprojekt Adiemus grosse Erfolge sowohl im Klassik- als auch Pop-Bereich. Jenkins gestaltet seine Werke sinfonisch und kombinieren in sehr faszinierender und auch inspirierender Art und Weise unterschiedlichste Musikgattungen wie Pop, geistliche Chormusik und ethnische Orchestermusik. Mit seiner Musik trifft er seit Mitte der 1990er Jahre den Zeitgeist, was sich unter anderem im Erreichen von Gold- und Platinstatus gleich mehrerer seiner Adiemus Alben widerspiegelt, die er unter anderem zusammen mit dem renommierten London Philharmonic Orchestra eingespielt hat. Karl Jenkins hat aber nicht nur für sein Projekt Adiemus komponiert sondern auch zahlreiche weitere Werke geschaffen. So stammen unter anderem die Kinderoper Eloise, ein viel beachtetes Requiem sowie das hier aufgeführte Stabat Mater aus seiner Feder. Die Fassung für Sinfonisches Blasorchester stammt von Franco Hänle. Weitere Informationen über Karl Jenkins finden Sie unter [www.karljenkins.com](http://www.karljenkins.com).

## STABAT MATER

Das Stabat Mater ist eine nach ihren Anfangsworten benannte Gedichtsequenz über das Mitleiden Marias beim Kreuztod Jesu. Als vertonter Text ist es einer der Meilensteine abendländischer Musik und kaum ein Bild löst mehr Emotionen aus als jenes der Mutter unter dem Kreuz des sterbenden Sohnes. Entsprechend viele Komponisten haben sich seit dem Mittelalter mit der Vertonung des Stabat Mater Text auseinandergesetzt. Bemerkenswerte Vertonungen stammen unter anderem von Giovanni Battista Pergolesi ("Ur-Stabat Mater"), Antonin Dvorak und Gioachino Rossini.

Der Komponist des hier aufgeführten Werkes, Karl Jenkins, hat in seiner Komposition ein Novum geschaffen, indem er die Rolle der Mutter Maria mit Aramäischen und Arabischen Texten durch eine Ethnosopranistin singen lässt. Er stellt damit sowohl in der Art des Singens als auch in der Sprache einen direkten Bezug zum Ursprungsland sowie dem kulturellen Umfeld des geschilderten Ereignisses her.